



NIKOLAI

... sei dabei



Inhalt



Das Vorwort	3
Kolumne und Gedichte	4
Beim Streicheln in Nikolai, bin ich dabei!	5
Teich-Entschlammung im Rhododendronpark	6
Suchbildaktion	7
Suchbild: Blumenstrauß zu gewinnen	8
Treppenkonzert:	9
Als der Pastor auf der Straße tanzte	9
Gesichter von St. Nikolai	10
Freundeskreis Verden	10
Männergruppe informierte sich über Amnesty	11
24 Tage – 24 Fenster	12
Hörbuch-Werkstatt	13
Jahresrückblick 2021	14
Weihnachtsstube 2.0	15
Zeitreise – Zurück in die Zukunft	15
Erntedank in der KiTa	17
Ein selbstständiges Leben ermöglichen	18
Krippenfiguren für St. Nikolai	19
Empfang am Beginn des neuen Kirchenjahres	21
Rätsel für Kinder	21
Unsere neue Diakonin stellt sich vor	23
Anprechpartner	24
Gottesdienste	28

Liebe Leserinnen und Leser,

die Adventszeit ist da. Kinder werden aufgeregter, Erwachsene gestresster, und manchmal muss man sich selbst erinnern, dass es sich um eine besinnliche Zeit handelt. Wer Lust auf Adventszeit hat, ist dieses Jahr im Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai gut aufgehoben. Wir haben ein schönes Programm geschnürt und können stolz berichten, die letztes Jahr so schmerzlich vermisste

Weihnachtsstube in diesem Jahr wieder anbieten zu können. In etwas anderer Form, aber dennoch ist für alle etwas dabei. Von kreativ bis musikalisch, von Alt bis Jung, von Theater bis zu Tombola, von Kino bis Gottesdienst – hier sollte jeder fündig werden. Jetzt wünschen wir Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr. Wir freuen uns, Sie auch 2022 in

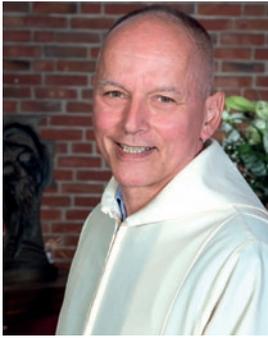
unserem Haus begrüßen zu können und planen schon die ersten Highlights.

Ihr Team Nikolai

 Gemeinde-und
BegegnungszentrumSt.Nikolai
 St.Nikolaiverden
 St. Nikolai Verden

Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Nikolai Verden, Plattenberg 20
Redaktion: Marie Cordes, Holger Hermann, Axel Sonntag, Sandra Bysäth
Holger Hermann v.i.S.d.P.
Auflage: 2000 Exemplare
Druck: F & R Druck, Verden, Obere Straße 57



Liebe Leserinnen und Leser,

der biblische Monatsspruch für den Dezember aus dem Sachariabuch will uns zur Freude ermutigen. Höchster Besuch hat so sich angekündigt, und da scheint die Vorfreude quasi verpflichtend. Jeder weiß, nicht jeder Besuch löst Jubelstürme aus, mancher treibt uns gar die Sorgenfalten in die Stirn. Nein, Freude lässt sich nicht verordnen, sie muss von Herzen kommen, damit sie echt ist.

So ist es ja auch dieses Weihnachten wieder, trotz aller Freude darüber, dass die Corona-Pandemie eingedämmt werden konnte, sind wir noch nicht über den Berg, sondern müssen weiter Hygiene- und Abstandsregeln beachten, die Impfbereitschaft steigern, Boosterimpfungen wahrnehmen und aufeinander achtgeben.

Ob das Glas dabei halb voll oder halb leer ist? Meine Sicht auf die Welt ist entscheidend für das Maß der Freude, die ich in mir spüren kann!

Die Vorfreude auf das Weihnachtsfest kann uns nicht verordnet werden. Da hat sich in den vergangenen Jahrzehnten des häufigen Wohlstands gewiss nicht bei allen – eine materialistische Weihnachtskauf – und Geschenkzwangseligkeit eingeschlichen, die die allermeisten Menschen so leer und freudlos zurücklässt, wie die Müllberge der Geschenkverpackungen am 25. Dezember. Ja natürlich, kleine Geschenke erhalten die Freundschaft, das ist Menschheitswissen. Ob und wie wir unsere Beziehungen gestalten, hängt aber gewiss nicht vom materiellen Wert unserer Geschenke ab. Die Grenzen des materiellen Wachstums sind längst erreicht, das wissen viele. Der Weltklimarat hat es jüngst wieder deutlich gemacht, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu

VER-bun-den

begrenzen, müssten wir weltweit unsere Anstrengungen zum Klimaschutz versiebenfachen. Sollten wir unseren Kindern und Enkeln vielleicht unseren Beitrag zur Klimaneutralität schenken, wäre das ein Grund zur Freude? Ganz sicher doch! Wenn wir erkennen, wie grundlegend sich die Verhältnisse auf dieser Erde seit den Zeiten Sacharias, dem fünften vorchristlichen Jahrhundert und heute verändert haben. Kämpften in den damals um die Vormachtstellung ringenden Königreichen und Fürstentümern insgesamt nur vielleicht 80-120 Millionen Menschen um Leben und Dasein, war die umgebende außermenschliche Natur mit ihrer schieren Größe und Artenvielfalt scheinbar übermächtig. Macht euch die Erde untertan, das schien eine unerreichbare Phantasie und wurde doch *wie weise* in der ebenfalls dem 5. Jhrd. zugeordneten Schöpfungsgeschichte aus Genesis 1 schon durch das Wort vom Bebauen und Bewahren begleitet. Den letzten Teil dieser überlebenswichtigen Botschaft beginnen wir erst jetzt, da die Zahl der Menschen die 8 Milliarden Grenze bald überschreiten wird, wir mitten im 6. großen Artenmassenaussterben stecken, unser Klima vermutlich nur wenige Grad Celsius vor einem irreversiblen Kipppunkt steht, langsam zu verstehen. Nicht nur wenige ausgewählte Raumfahrer*innen, die unseren zerbrechlichen blauen Planeten aus der Perspektive des Alls betrachten dürfen, fragen sich, warum wir hier immer noch Kriege führen und unsere Kraft in Rüstung und Raketen investieren, wie zu Zeiten des Propheten Sacharia und zugleich den letzten verbliebenen großen Regenwald im Amazonasgebiet für unseren scheinbar unstillbaren Fleischhunger niederbrennen. Gab es schon beim Propheten Sacharia offenbar Zweifel, ob die Freude über den errungenen militärischen Sieg, die Töchter

vom Zion von Herzen jubeln lassen würde und die Vorstellung, dass ein Sieger der Herzen Sieger nicht mit militärischen, sondern mit geistlichen Mitteln zum Erfolg käme, so hat die christliche Gemeinde 500 Jahre später in Jesus Christus diesen Sieger des Geistes über die brutale Gewalt erkannt und ihn als die entscheidende Wende in ihrem Leben gefeiert. Er kann auch zum Ausgangspunkt für neue Hoffnung und gute Ideen werden, mit denen wir den Herausforderungen unserer Zeit mutig begegnen.

Auch wir wollen in diesem Jahr wieder die Geburt dieses Siegers der Herzen, Jesus Christus, feiern. Wir tun das mit aller gebotenen Vorsicht und Rücksicht, aber auch mit aller Freude und Zuversicht. Die Kinder um Regisseurin Michaela Rapp haben voller Begeisterung ein weihnachtliches Theaterstück eingeübt. Die Weihnachtsstube öffnet wieder ihre Türen. Es wird einen kleinen Weihnachtsmarkt geben. Neue große Krippenfiguren erwarten uns in der Adventszeit und in den Weihnachtsgottesdiensten und wir hören ihre Geschichte wieder ganz neu!

Also, es gibt viel zu entdecken und vieles, auf das wir uns freuen dürfen. Bleiben wir verbunden.

In diesem Sinne Ihnen und Euch allen
ein Frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes Neues Jahr 2022

Herzlichst Ihr

Holger Hermann, Pastor

Joy to the World (Freude der Welt)

Engl. Text: Isaac Watts, nach Psalm 98
Musik: Georg Friedrich Händel (1685–1759)
Dt. Text und Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Freudig bewegt ♩ = ca. 80

D G D/A A D G A A7

S
A

1. Joy to the world! The Lord is come; let earth receive her
2. Joy to the earth! The saviour reigns, let men their songs em-
1./2. Freu - de der Welt! Der Herr - ist da! Die Bot - schaft klin - ge

M

4 D D D

(1.) King, Let ev' - ry heart pre - pare Him room, and
(2.) ploy. White fields and floods, rocks, hills and plains re -
(1./2.) weit! 1. Ge - kom - men ist die Zeit für al - le, die be - reit. Hört,
2. Ge - bo - ren aus der E - wig - keit kam zu uns Got - tes Herr - lich - keit. Hört,

7 D A A7

(1.) heav'n and na - ture sing, and heav'n and na - ture sing, and
(2.) peat the sound - ing joy, re - peat the sound - ing joy, re -
(1./2.) wie die Schöp - fung - singt, hört, wie die Schöp - fung - singt, die

1. and heav'n and na - ture sing, and heav'n and na - ture
2. re - peat the sound - ing joy, re - peat the sound - ing
1./2. Hört, wie die Schöp - fung singt, hört, wie die Schöp - fung

9 D G D/A A D D.C.

(1.) heav - en and heav - en and na - ture sing.
(2.) peat, re - peat the sound - ing joy.
(1./2.) Weih - nacht ist da, hal - le - lu - ja!

(1.) sing, and heav - en and na - ture sing.
(2.) joy, re - peat the sound - ing joy.
(1./2.) singt, hal - le, hal - le - lu - ja!



Beim Streicheln in Nikolai, bin ich dabei!

Wenn einer das Motto des Gemeinde- und Begegnungszentrums auf seine Weise richtig verstanden hat, dann bin ich das, der Pastorenhund Benji. „Nikolai ... sei dabei“ ist für mich häufig gelebte Praxis. Wenn ich erstmal mit dem Lastenrad, fürstlich von Herrchen chauffiert, vor St. Nikolai angekommen bin, steige ich gemächlich über die Rampe des Rades aus und halte Ausschau nach Menschen, die als streichelwillige Zeitgenossen in Frage kommen. Die Kita-Kinder sind dabei immer in Reichweite und haben Lust auf Kraulen, wie herrlich!

Da ich mit meinen bald 11,5 Menschenjahren schon gut im Seniorenalter angekommen bin und damit auch in der Lebensphase ruhiger Gelassenheit, habe ich in aller Regel alle Zeit der Welt. Außer Hunger, Durst und Notdurft kann mich wenig aus der Ruhe bringen, und so habe ich viel Muße zum Nachdenken und Erinnern. Die scheint so manchem menschlichen Zeitgenossen ein wenig abhanden gekommen zu sein. Dabei sagen die doch häufiger, dass in der Ruhe die Kraft läge. Ja, ich erinnere mich gern an meine Hundefamilie bei meiner freundlichen Züchterin in der Nähe von Winsen an der Luhe. Dann hat mich die Familie Ravens-Hermann abgeholt und mit nach Fallersleben in die Michaelis-Kirchengemeinde genommen. Ich bin da in eine ziemlich große und turbulente Familie geraten, mit sechs Kindern und inzwischen vier Enkeln, und ein Ende ist nicht in Sicht.

Ich bin immer viel mit Herrchen und Frauchen am Kanal in Wolfsburg

joggen gewesen. Herrchen hat mit mir auch immer am Silvesterlauf teilgenommen. Einmal bin ich von einem Hundehasser vergiftet worden, ich konnte der Fleischbulette mit dem Gift drin einfach nicht widerstehen. Aber dank der richtigen Therapie wurde ich mit Gottes Hilfe in der Tierklinik nach drei Tagen im künstlichen Koma gerettet. Wie sich alle gefreut haben! Ich war damals wohl einer der bekanntesten Hunde Wolfsburgs und habe in einem Video zum 75. Geburtstag der Stadt mitgespielt. Und ich bin auch im Buch zum entsprechenden Stadtjubiläum mit einem großen Porträt verewigt.

Also, man kann schon sagen, in Wolfsburg war ich ein wenig prominent. Die Menschen waren freundlich zu mir, und ich habe mich immer gerne streicheln lassen. Das hat sich auch nach unserem Umzug nach

Verden nicht geändert.

Ich liege gern im Flur von St. Nikolai, am besten mit Blick auf die Eingangstür und gleichzeitig mit einem Auge auf mein Herrchen, Pastor Hermann. Der sitzt dann oft ziemlich lange an seinem Laptop. Was der da alles reinschreibt oder recherchiert. Am liebsten aber spricht er mit Menschen. Manche sind fröhlich, weil ein Kind geboren wurde und getauft werden soll, manche sind aufgeregt, weil sie verliebt sind und heiraten wollen, manche sind traurig, weil ein naher Angehöriger gestorben ist, manche wollen eine Veranstaltung mit Herrchen vorbereiten. Wenn mir die Zeit zu lang wird, komme ich irgendwann auf Herrchen zu und erinnere ihn daran, dass ich dringend mal raus muss.



Benji mit Holger

Foto: Maria Heller

Ja, ich gehe gerne durchs Nikolai- viertel, treffe Menschen und bleibe auch immer gerne für eine Streicheleinheit stehen. Kinder sind da immer ganz offen, und so komme ich nicht zu kurz. Ich denke dann immer, das würde den Menschen auch gut tun, sich einfach mehr Zeit füreinander zu nehmen und eine positive Rückmeldung zu geben. Das Leben ist doch viel zu kurz, um sich gegenseitig auf die Nerven zu gehen, oder? Besser ist es doch, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich gegenseitige Wertschätzung entgegenzubringen und voneinander zu lernen. Das ist wie Streicheln für die Seele, und bestimmt täte Streicheln den Menschen auch körperlich richtig gut.

Euer Benji

Teich-Entschlammung im Rhododendronpark

Massenhaft Sedimente vom Grund gelöst / Fischreusen und Fahrrad gefunden

Fahrräder, zwei Fischreusen und jede Menge Zivilisationsmüll wie Flaschen, Dosen, Plastik oder sonstiger Restmüll wurden zutage gefördert bei Entschlammungsarbeiten im Teich des hiesigen Rhododendronparks. Die Stadt Verden hatte zur Entschlammung eine Fachfirma aus Sachsen-Anhalt beauftragt. Und die hatte über mehrere Wochen hin auch ordentlich viel zu tun. Denn der gut 3000 Quadratmeter große Teich war



schon über viele Jahre hin nicht mehr entschlammt worden. „Entsprechend viel Sedimente haben sich auf dem Grund des Teiches angesammelt“, erläuterte Maschinist René Koseck von der beauftragten Firma „Vebiro Gewässersanierung“ im Gespräch mit „Nikolai ... sei dabei“.

Es galt viele Tonnen Blätter, Äste, Schilf und bereits verrotteten Schlamm vom Boden des als Regenwasser-Rückhaltebecken genutzten Teiches zu holen. Im Mittelpunkt der Arbeiten stand ein amphibisches Gerät, das Boot Truxor, welches wieder und wieder in den Teich fuhr und dann Stück für Stück mit einer Schneckenfräse die Sedimente vom bis zu drei Meter tiefen Boden löste. Dieses Gemisch wurde zusammen mit Teichwasser über eine Pumpe angelandet und in einer Grobstoff-Siebanla-

ge vorgereinigt. Die schonende Schlammaufnahme aus dem Teich gefährdete den Fischbestand nicht. Nachdem die Fest- und Fremdstoffe ausgesiebt worden waren, gelangte der Schlamm weiter in eine Siebbandpresse und wurde dort entwässert. Übrig bleibt ein stichfester und stapelfähiger Gewässerschlamm. Untersuchungen hatten ergeben, dass der Klärschlamm des Teiches nicht kontaminiert ist und deshalb u.a. zur Kompostierung oder in der Land- und Forstwirtschaft eingesetzt werden kann. Im Laufe der vergangenen Wochen kamen so etwa 750 Tonnen getrocknete und verwertbare Schlammmasse zusammen. Das aus dem Schlamm gepresste Abwasser wird vor Ort gereinigt und dann zurück ins Gewässer geleitet. Künftig kann der als Regenrückhaltebecken genutzte Teich im Rhododendronpark wieder mehr Regenwasser aufnehmen und erfüllt somit eine wichtige Funktion im Bereich der umliegenden Baugebiete. Aber auch aus ökologischer Sicht wird die Teich-Entschlammung wieder einen verbesserten Lebensraum für Fische, Enten und viele andere Tiere bringen.

Axel Sonntag



Foto zeigt das Amphibien-Fahrzeug Truxor, welches die Sedimente vom Grund des Teiches löste und zur Weiterbehandlung an Land pumpte.

Foto: Axel Sonntag

Rezepte

Haselnussgebäck

Zutaten: 200g Mehl
 150g gemahlene Haselnüsse
 100g Zucker
 1 Päckchen Vanillezucker
 200g Butter
 Deko: 100g Schokokuvertüre

Alle Zutaten vermischen und gut durchkneten. Teig ca. 45 Minuten ruhen lassen. Danach eine ca. 1cm dicke Rolle formen und in 4cm lange Stücke schneiden und auf ein Backblech legen. Bei 200 Grad für 15 Minuten in den Ofen.

Die fertigen Kekse einen Moment abkühlen lassen und die Kuvertüre in einem Wasserbad schmelzen. Die Enden werden dann in die Kuvertüre getaucht und zum Abtrocknen auf ein Kuchengitter gelegt.

Geipel

Baumkuchenspitzen

(für 1 Springform von 28 cm Durchmesser)

165 g Butter
 165 g Puderzucker
 1x Vanillezucker
 1 Prise Salz
 -schaumig rühren

6 Eier trennen
 165g Mehl
 50g gehackte Mandeln
 3 El. Rum
 -

6 Eigelbe mit den Zutaten vermengen und zu der Buttermasse geben.

6 Eiweiße steif schlagen und unterziehen. Springform mit Pergamentpapier auslegen, 2 Eßl. Teig auf den Boden streichen, in 8-10 cm Entfernung unter den Grill schieben, etwa 2 Min. backen, neue Schicht drauf streichen usw. bis der Teig alle ist.

Den gestürzten Kuchen von der Unterseite grillen (oder Oberhitze), 2 min abkühlen lassen, in Dreiecke schneiden und mit 250 g Bitterschokolade

Kuvertüre bestreichen. (auf einem Schaschlikspieß auf dem Kuchengitter trocknen lassen.)

Meine Mutter Sieglinde Schmidt hat immer 2 Rezept gleichzeitig gebacken, während 1 Form im Ofen war, wurde die andere bestrichen.

Backzeit: etwa 20 Minuten

Das war eines der Lieblingsrezepte von meiner Mutter, was es nur zu besonderen Gelegenheiten gab und immer schnell alle war.

Elke Schmidt



Feenküsse

Toffifee - Plätzchen, für 48 Stück

150g Mehl
 100g Butter, oder Margarine
 50 g Zucker
 1 Eigelb
 1 Prise Salz
 1 EL Wasser
 48 Stück(e) Konfekt (Toffifee)
 2 Eiweiß
 1 TL Zitronensaft
 160g Zucker

Mehl, Butter, Eigelb, Wasser, Salz und 50 g Zucker zu einem Teig verkneten. Diesen 1 Std. im Kühlschrank ruhen lassen. Danach ausrollen und 48 Kreise ausstechen. In die Mitte je ein Toffifee setzen.

Eiweiß und Zitronensaft steif schlagen und dabei langsam den Zucker einrieseln lassen. Den Eischnee auf die Kreise spritzen bis die Toffifees ganz bedeckt sind.

Bei 175° 15-20 min im vorgeheizten Ofen backen *Röpke*

Suchbild: Blumenstrauß zu gewinnen

Wie heißt der Tunnel im Volksmund?

Diesmal gibt es beim Suchbild dieser Nikolai-Ausgabe einen schönen Blumenstrauß zu gewinnen. Gestiftet hat ihn der Florist „Blumenbodo“, ansässig im Rewe-Markt an der Ecke Berliner Ring / Max-Planck-Straße. Für den oder die Gewinner*in mit der richtigen Lösung wird dort ein besonders schöner Strauß frisch gebunden. Doch zuvor gilt es eine kleine Aufgabe zu lösen. Unser heutiges Suchbild zeigt den Geh- und Radweg zu einem Tunnel im Einzugsbereich der Nikolai-Gemeinde. Wie heißt dieser Tunnel im Volksmund oder die gleichnamige Straße?



Tipp: Gesucht wird ein Wort mit drei Buchstaben.

Bis Mitte Dezember können Karten mit der richtigen Lösung eingesandt oder abgegeben werden beim Nikolai-Gemeindezentrum am Plattenberg. Auch eine Teilnahme per Email ist möglich an marie.cordes@evlka.de

Gewinner der vergangenen Suchbild-Aufgabe ist Bernhard Schirle aus der Uhlenflucht in Verden. Er wusste natürlich die als Lösung ge-

suchte Straße: Uhlenflucht. Denn dort wohnen er und seine Frau Hilke schon seit einigen Jahren. Marie Cordes überreichte den Gewinn. Herzlichen Glückwunsch!

köhler
Transfer und Service GmbH

Taxi 0 42 31 55 00 • Freecall 0 800 800 55 00 • www.koehler-transfer.de

Treppen- konzert: Als der Pastor auf der Straße tanzte



Foto: Marie Cordes

Stadtteil MaryLou beim Treppenkonzert 2021

Wieder viel los im Nikolai-Viertel war beim zweiten Treppenkonzert im September. Treppe und Terrassenfläche vor dem Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai am Plattenberg dienten als Bühne, auf der die Band MaryLou (Sandra Bysäth, Justus Wahlers und Hannes Kracht) mit stimmungsvollen Pop-Coversongs für ein wenig Open-Air-Feeling sorgten. Und das kam an: Waren schon zum ersten Treppenkonzert die Bürgersteige vor dem Gemeindezentrum und auf der gegenüberliegenden Sei-

te gut gefüllt, so fanden diesmal noch mehr Besucher den Weg zum zweiten Treppenkonzert. Mitarbeiter und Helfer der Kirchengemeinde hatten Sitzgelegenheiten Corona-gemäß eingeteilt, so dass Abstände gewahrt werden konnten. Hilfreich war auch, dass mehrere Besucher ihre eigenen Sitzgelegenheiten mitbrachten. Schon nach den ersten Liedern kam Stimmung auf, die später darin gipfelte, dass Pastor Holger Hermann losgelöst auf der Straße zur Musik rockte. „Zugabe-Zugabe“-

Rufe zeigten, dass die musikalischen Darbietungen gut ankamen. Aber auch die Technik sowie die passende Beleuchtung fanden schließlich den verdienten Applaus der Zuschauer.

Axel Sonntag



Gesichter von St. Nikolai

Hallo, ich bin Rosi Bysäth, 57 Jahre alt, habe zwei Kinder, bin Witwe und lebe seit 39 Jahren hier im Viertel. Mein Gesicht wird wohl vielen schon von der Tanke bekannt sein. Seit nun schon 36 Jahren betreibe ich die Tankstelle am Berliner Ring. 29 Jahre mit meinem Mann und nun schon sieben Jahre alleine.

Genau das ist auch der Grund, warum ich mich hier im Gemeindezentrum engagiere. Die Trauer um meinen verstorbenen Mann konnte ich nur sehr schwer bewältigen. Zuerst habe ich mich zurückgezogen und mit meinem Kindern getrauert. Schnell habe ich bemerkt, dass ich Menschen brauche, mit denen ich mich austauschen kann. Im Gottesdienst fühlte ich mich oft von den Worten der Predigt und den Menschen um mich herum

getragen. Sich zurückziehen und alleine sein ist nicht gut. Hier im Gemeinde- und Begegnungszentrum entsteht etwas ganz Tolles! Menschen können sich begegnen, sich austauschen, Aktionen erleben, sich ablenken vom Alltag.

Es wurden Menschen gesucht, die sich engagieren wollen. Meine Zeit ist sehr begrenzt, aber ich habe mir gesagt: nicht zuschauen, mitmachen und wenn es auch nur ein paar Stunden im Monat sind. Das Gemeindezentrum ist es wert oder anders gesagt die Menschen hier sind es wert. Mein Ziel ist es, gemeinsam mit den vielen Ehrenamtlichen hier in St. Nikolai, Kirche anders zu gestalten und Menschen zu verbinden, die sonst vielleicht nicht zusammenkommen würden. Was gefällt mir besonders? Das Gebäude. Nun wird so mancher



sagen, das ist doch nur ein Betonklotz. Dann sage ich: Nicht auf die „Hülle“ kommt es an, sondern auf das was dort drin geschieht. Dieser Bau ist keine typische Kirche, wie man sie kennt, mit Glockenturm und spitzem Dach. Genau darin sehe ich die Chance, Kirche anders zu leben und Gemeinwesen und Kirche zu verbinden. Das macht unser Viertel aus.

Freundes- kreis- Verden

*Selbsthilfegruppe für
Alkoholranke und
deren Angehörige*

„Der Weg dahin führt da durch“
Worte aus meiner Suchttherapie. Es ist für mich und viele Suchtkranke sehr schwer, diese Tatsache zu akzeptieren und zuzugeben, dass sie ein Abhängigkeitsproblem haben. Ich habe die Entscheidung getroffen, nicht mehr zu trinken. Ich habe mich für den schwierigen Weg da durch entschieden und akzeptiert, dass ich professionelle Hilfe brauche, um den Weg dahin zu schaffen.

Eine große Hilfe ist für mich unsere Selbsthilfegruppe. Hier in unserer Selbsthilfegruppe werde ich viele Sorgen los. Und die Gruppe hilft mir, trocken zu bleiben. Auch nach einem Rückfall bin ich hier immer willkommen. Die Mitglieder der Selbsthilfegruppe sind meine Verbündeten. Sie geben mir Kraft und Mut.

Die Menschen hier verstehen meine Situation, weil sie selbst auch diese

Probleme hatten oder noch haben. Es tut mir gut, mit den anderen Teilnehmern zu reden und verstanden zu werden. Auch hilft es zu sehen, was sie schon geschafft haben und was ich noch schaffen werde.

In der Gruppe haben sie mir zugehört, und ich lerne daraus:

Ich will – ich kann – ich werde!

Bärbel

FREUNDKREIS
VERDEN



Männer- gruppe in- formierte sich über Amnesty

Eine ungewöhnliche und geschichtsträchtige Ausstellung war kürzlich im Gemeinde- und Begegnungszentrum der St. Nikolai-Kirchengemeinde am Plattenberg in Verden zu sehen. Die Verdener Gruppe der Menschenrechtsorganisation Amnesty International (AI) zeigte aus Anlass des 60-jährigen Bestehens von AI Deutschland rund 40 Original-Plakate aus verschiedenen Jahrzehnten, mit denen Amnesty auf Menschenrechtsverletzungen überall in der Welt aufmerksam gemacht hat. „Die andere Seite der Medaille“ hieß es da auf einem Plakat, mit dem Amnesty anlässlich der Olym-

pischen Spiele 1980 in Moskau auf Menschenrechtsverletzungen im damaligen Russland hingewiesen hatte. Verschwundene Menschen in Chile, Hinrichtungen in den USA, Verfolgungen und politische Inhaftierungen in Syrien sowie Folter in Titos Ex-Jugoslawien wurden auf den Plakaten angesprochen. Fünf der ausgestellten Plakate wurden bei der Ausstellungseröffnung von Verdener AI-Aktiven erläutert. Nach der offiziellen Eröffnung der Ausstellung blieben die 40 Plakate noch zwei Wochen lang im Gemeindezentrum aufgehängt und konnten dort von Gemeindegrup-

pen und Interessierten angeschaut werden. Die Männergruppe der Nikolai-Gemeinde nutzte z.B. ihren regulären Info- und Gesprächsabend Ende Oktober dazu, zwei Verdener Amnesty-Aktive zu ihrem abendlichen Treffen einzuladen, um sich über die Arbeit der Menschenrechtsorganisation zu informieren. Dabei zeigte AI-Gruppensprecher Andreas Bortfeldt aktuelle Arbeitsfelder der Verdener Gruppe auf und beantwortete viele Fragen.

Axel Sonntag



Männergruppe.Amnesty International



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre CLASSIC Tankstelle Rosi Bysäth,
Berliner Ring 7, 27283 Verden

CLASSIC

24 Tage – 24 Fenster



24 Tage – 24 Fenster

1	Storchenapotheke	Plattenberg57
2	JUZ	Lindhooperstr7 .
3	Campus	Trift1
4	Haar	Am alten Pulverschuppen49
5	Cordes	Plattenberg51
6	KITA	Plattenberg20
7	AWO	Karl-Luhmann-Weg63
8	Geipel	Heisterkamp4
9	Dom Kita	Wilhelmstr2 a
10	Beermann	Im Ohrt20
11	Brewczynski	Plattenberg7
12	Röpke	Drosselweg14
13	Campus	Trift1
14	AWO	Karl-Luhmann-Weg63
15	Janusz Korczak Schule	Moorstraße9
16	Stadtbibliothek	Holzmarkt7
17	AWO	Karl-Luhmann-Weg63
18	Hermann	Negen Stücken21
19	Schaukasten	Berliner Ring
20	van Bargaen	Kreienkamp23
21	Martin	Am Meldauer Berg106
22	AWO	Karl-Luhmann-Weg63
23	Bysäth	Heisterkamp10
24	BGZ	Plattenberg20



Hörbuch-Werkstatt

Im Oktober fand bei uns im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Verden eine Hörbuch-Werkstatt statt.

Zwei Tage lang konnten Kinder von 6 bis 12 Jahren eigene CDs erstellen. Aufgenommen wurden selbstgeschriebene Geschichten, Gedichte oder auch einfach „frei Schnauze“ wie eines der Kinder sagte. Einige der Ergebnisse dürfen wir sogar in unserem Geschichtentelefon verwenden. Es hat allen großen Spaß gemacht, und jeder hat stolz eine tolle Aufnahme mit nach Hause genommen.

Danke auch an unsere ehemalige Konfirmandin, die uns bei der Aktion unterstützt hat.

Seid gespannt, was wir uns nächstes Mal für euch ausdenken.



Wege des Lebens



Kirchlich bestattet und der Liebe Gottes anvertraut wurden

Herbert Efkes, Am Meldauer Berg	84 J.
Hanna Ortgies, ehemals Moorstraße	81 J.
Anton Peter, Moorstraße	68 J.
Margrit Dombert, Fuhrenkamp	86 J.
Friedrich Seemann, Otto-Hahn-Straße	80 J.
Elena Hartfelder, Im Ohrt	95 J.
Fritz Kahrs, Moorstraße	94 J.
Günter Dombert, Fuhrenkamp	92 J.
Meta Deutsch, Finkenschlag	86 J.

Getauft wurden:

Saga Bielefeld, Stoffers Moor
Tonda Schütte, Mühlenberg
Halina Knoop, Moorstraße

(Stand: 10.11.2021)

Jahresrückblick 2021



Ins Jubiläumsjahr sind wir optimistisch gestartet. Aufgrund des Lock-downs wurde die geplante *Ausstellung 50 Jahre Nikolai* einfach virtuell und bleibt auch weiterhin auf dem Youtube Kanal im vollen Umfang zu sehen. Wir genossen Schnee der länger als drei Stunden liegen blieb und ein Künstler oder eine Künstlerin hinterließ uns jeden Tag eine neue kleine Schneefigur auf der Terrasse. Zum Valentinstag wurde es romantisch: Unter dem Motto „All you need is love“ wurden Rosen und gute Worte verteilt. Wir bekamen endlich ein neues Klavier für die kirchenmusikalische Arbeit im Haus, was dazu führte, dass der musikalische Mittwoch geboren wurde. drei Monate begeisterten Musiker z.T. am neuen Klavier die Zuhörer zuhause – auch hier per Youtube. Zu Ostern wurde es bunt. Über 200 Pappmaschee-Eier wurden von Menschen jeden Alters aus dem Viertel bemalt, zierten den Eingangsbereich und wurden so zum Ziel einiger Spaziergänge. Wir wurden von dem Campus Verden beschenkt, wo in liebevoller Arbeit und Recherche ein Modell der ursprünglichen Nikolaikirche entwickelt wurde. Der Landesbischof, Herr Meister, kam

persönlich in unserer Gemeinde vorbei und überreichte die Osterfunken. Gemeinsam mit der Künstlerin Belinda di Keck bemalten Kinder der Kita große Holzeier. Im Rahmen der GWA Verden tauchten ebenso bunte Eier auch vor anderen Einrichtungen in der Stadt auf. Sportlich waren wir mit unserem Stadtradel-Team unterwegs mit 14 Teilnehmenden erreichten wir einen beachtlichen 22. Platz im Gesamtranking. Wir freuen uns schon aufs nächste Mal. Der Ende 2020 gedrehte Film über die Gemeinwesenarbeit wurde veröffentlicht und der Tag der Nachbarn gefeiert. Premiere hatten wir mit einer Online-Lesung von Anton Erhart – auch ein Format, was wir vorher noch nicht hatten. Der Kita Spielplatz wurde zur Baustelle und wieder zum Spielplatz. Das Gemeinde- und Begegnungszentrum bekam eine neue Mitarbeiterin dazu, die im Rahmen des Geschichtentelefon gleich das größte Projekt in diesem Jahr übernahm, und wenn Sie noch nicht reingehört haben, jetzt wäre ein guter Zeitpunkt. Die Impfquote stieg, die Beschränkungen wurden



teilweise gelockert, und wir konnten einen Familienfilm-

Nachmittag anbieten. Der Kindertag stand bei uns unter dem Motto Seifenblasen und begeisterte Große und Kleine gleichermaßen. Zu unseren persönlichen Jahreshighlights gehörte auch dieses Jahr wieder das Treppenkonzert – auch Wiederholungen verlieren ihren Zauber nicht und nächstes Jahr könnte es ja Tradition werden. Zum Erntedank gab es auch in diesem Jahr die Erntebank, auf der Lebensmittel gesammelt und anschließend an die Verdener Tafel gespendet werden. Musik zieht sich wie ein roter Faden durch dieses Jahr, und so waren wir Ende Oktober Veranstalter von zwei Konzerten der Vielharmonie Kirchlinteln in der Stadthalle.

Nachdem wir in den Oster- und Sommerferien eine Actionbound Rallye für Kinder angeboten haben, haben wir uns im Herbst an eine Hörbuch-Werkstatt gewagt. 12 Kinder konnten Geschichten aufnehmen, Cover gestalten und ihr Werk anschließend mit nach Hause nehmen. Während diese



Zeitung entsteht, sitzen wir bei Regenwetter und fallenden Blättern an den Vorbereitungen für Weihnachten, um das Jahr mit weiteren Highlights ausklingen zu lassen. Eine Sache können wir schon verraten: So einen Baumschmuck wie in diesem Jahr gab es in St. Nikolai noch nie. Wir freuen uns, dass Sie dieses Haus und unsere Arbeit im, für und mit dem Stadtviertel so schätzen und freuen uns, wenn wir Sie bei künftigen Veranstaltungen wieder zahlreich begrüßen dürfen. Danke für ein gutes Jahr – auf viele weitere!

Weihnachtsstube 2.0

Sie ist wieder da! Die beliebte Weihnachtsstube im Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai findet statt. Das Konzept unterscheidet sich etwas von den vorherigen Jahren, aber wir sind uns sicher, dass wir Sie mit unserem Programm begeistern können.

ST. NIKOLAI PRÄSENTIERT
WEIHNACHTSSTUBE 2021

- Dienstag:** 30.11, 15 - 17 Uhr
Kreativangebote & Vorlesegeschichte
- Mittwoch:** 01.12, 15 - 17 Uhr
Theater Rampenlicht & Film 50 Jahre Nikolai
- Donnerstag:** 02.12, 15 - 17 Uhr
Weihnachtskaffee & Musik Vielharmonie Kirchlintern
- Freitag:** 03.12, 15 - 17 Uhr
Theater Rampenlicht
- Sonntag:** 28.11, 14:30 Uhr
Gottesdienst & Weihnachtsmarkt
- Montag:** 29.11, 15 - 17 Uhr
Kreativangebote & Vorlesegeschichte

Alle Veranstaltungen finden im
Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai
am Plattenberg 20 in Verden statt.

Zeitreise – Zurück in die Zukunft

Am 1. Dezember werden im Gemeinde- und Begegnungszentrum zwei Filme gezeigt. Nicht ungewöhnlich – finden doch regelmäßig hier im Haus Kinonachmittage bzw -abende statt. Das Besondere

ist die Filmauswahl, denn die Streifen sind dieses Mal nicht ausgeliehen, sondern hier entstanden. Passend zum Jubiläum, haben wir ein Stück Zeitgeschichte digitalisiert und können so einen Film zeigen, der in den 1970er Jahren die Anfänge des Hauses am Plattenberg dokumentierte. Gefilmt wurde von einem damaligen Konfirmanden, und vielleicht erkennt der ein oder andere Besucher sich sogar selbst wieder. Der zweite Film entstand in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Gemeinwesendiakonie der ev-luth. Landeskirche Hannover und zeigt die Entwicklung zum Gemeinde- UND Begegnungszentrum

und erklärt, wie Gemeinwesenarbeit in St. Nikolai verstanden und gelebt wird. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns auf Zeitreise gehen.

Nikolai guckt
FAMILIEN-FILMNACHMITTAG

10. Dezember 2021 • 16 Uhr
im Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai

Weihnachtlicher Überraschungsfilm mit altem Mann und kleinem Kater



Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2020 für dich?

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!
Markus 9,24

Eiskalter Winterspaß

Wenn es draußen eiskalte Temperaturen hat, kannst du tolle Sachen machen:

Fülle mehrere Eimer und Gefäße mit Wasser und lass es über Nacht draußen gefrieren. Dann klopfe das Gefrorene heraus und baue damit eine Burg.



Einen Schneemann bauen, das macht immer Spaß. Wenn du ihn bei Minusgraden mit Wasser betröpfelst, gefriert er über Nacht und hält länger!



Jemand hat dem Schneemann seine rote Mohrrübenase geklaut. Die Spuren im Schnee verraten, wer der Rübensieb ist. Findest du es heraus?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätsellösung: Hase d



Erntedank in der KiTa

Der Monat Oktober gilt schon seit vorchristlicher Zeit als „Erntemonat“. Obst, Gemüse und Getreide von den heimischen Feldern sicherten der Bevölkerung das Überleben, denn wenn die Ernte gut ausfiel, erhöhte das die Chancen, die kalten und entbehrungsreichen Wintermonate zu überleben. Heute wird meistens am ersten Sonntag im Oktober das Erntedankfest gefeiert.

In der Kita gab es zahlreiche Aktionen rund um heimische Obst-, Gemüse- und Getreidesorten, die viele Kinder von zu Hause mitgebracht haben.

Es gibt zahlreiche Lieder und Fingerspiele, die inhaltlich zum Thema „Erntedank“ passen. Diese

wurden oft im Morgenkreis gesungen und gespielt.

Mit diesen Fragen haben sich die Kinder auseinandergesetzt:

Welche heimischen Obst- und Gemüsesorten kennen wir?

Wie sehen diese aus? Wie schmecken sie? Wie und wo wachsen sie? Wie werden sie geerntet?

Was brauchen Obst- und Gemüsesorten, um gut zu wachsen?

Was lässt sich aus den verschiedenen Getreidesorten (aus Kartoffeln/Trauben/Karotten/Äpfeln ...) herstellen?

Warum sind Obst und Gemüse gesund?

Anschließend lud uns Pastor Hermann, am Freitag 01. Oktober, zu einem lebendigen Erntedank-Got-



tesdienst, um Gott für die Ernte zu danken.

Danke für die großartige Gestaltung des Kindergottesdienstes und bei Sandra Bysäth für die schöne musikalische Begleitung!

Kita Team



Ein selbstständiges Leben ermöglichen

AWO Trialog möchte sich künftig mehr in die Quartiersentwicklung einbringen

Im Einzugsbereich der Nikolai-Kirchengemeinde gibt es im Karl-Luhmann-Weg mit der „AWO-Trialog“ eine besondere Wohnform, die sich um Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen kümmert. Und das seit 25 Jahren eher unauffällig und ohne Schlagzeilen. Was machen die da eigentlich? Diese Frage ergründete die Gemeindezeitschrift „Nikolai ... sei dabei“ im Gespräch mit Sybille Mahlstedt, die dort als Heilerziehungspflegerin arbeitet.

„Wir möchten Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen neue Perspektiven für ein selbstständiges Leben bieten. Dies geschieht u.a. durch ein stationäres Wohnangebot und Hilfestellungen im praktischen Alltagsleben, die speziell auf die Bewohner zugeschnitten sind“, erläutert Sybille Mahlstedt. In sechs Wohngruppen am Karl-Luhmann-Weg und weiteren vier Außenwohnungen werden derzeit 27 Betroffene im Alter von 22 bis 68 Jahren betreut. Zu jeder Wohngruppe gehören drei bis fünf Einzelzimmer, die komplett ausgestattet sind mit Küche, Bad und WC. Waschmaschinen stehen in einem gemeinsamen Hauswirtschaftsraum

„Einige der Menschen wohnen über Jahre, andere nur für mehrere Monate bei uns“, schildert Frau Mahlstedt. Die Sozialen Dienste der Arbeiterwohlfahrt Trialog respektieren dabei die Freiheit und die Würde der jeweiligen Menschen. Hilfe und Unterstützung werden neben der Bereitstellung von Wohnmöglichkeiten auch an-

geboten bei der Entwicklung einer Tagesstruktur (Mahlzeiten, Arbeit, Einkauf), beim Umgang mit Geld, der Freizeitgestaltung, hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, gemeinsamen Aktivitäten oder der psychosozialen Betreuung.

Ein wichtiger Faktor auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Leben ist für viele ein geregelter Tagesablauf, zu dem auch Arbeitsmöglichkeiten gehören. Bei „Blume & Co“, in einer Autolackiererei, bei „Akten & Co“ oder der AWO-Umzugshelfer- und Entrümpelungsgruppe (eine sogenannte „Zuverdienstgruppe“) haben Bewohner Arbeitsplätze gefunden und können sich einbringen. Dieser geregelte Tagesablauf hat auch zur Folge, dass sich die Fluktuation in der besonderen AWO-Wohnform in Grenzen hält und das dortige Team von Heilerziehungs-, Altenpflegern und Sozialarbeitern langfristige Erfolge bei der Wiedereingliederung aufweisen kann. Worauf Wohnbereichsleiterin Monika Bücking und Regionalleiter Uwe Hollmann auch mit Recht stolz sein können.

Geht es mal einem Bewohner nicht so gut, dann gibt es viele Hilfsangebote. Ferner gehören zu „Trialog“ auch eine Tagesstätte am Sandberg sowie eine Kontaktstelle auf dem Areal nahe Jesus-Pommes. Künftig möchte sich die AWO-Wohnform auch mehr ins direkte Umfeld und die Nikolai-Quartiersentwicklung einbringen. „Wir haben bereits bei der Adventsfenster-Gestaltung sowie der Ostereier-Malaktion der Nikolai-Gemeinde mitgemacht und das Treppenkonzert besucht“, berichtet Sybille Mahlstedt. Geplant sind neben dem neuerlichen Mitmachen bei den Adventsfenstern auch ein Flohmarkt und / oder ein offenes Frühstück für alle im kommenden Jahr, an dem sich die Bewohner und auch alle Interessierten aus dem Quartier beteiligen können. Denn soziale Kontakte ins direkte Lebensumfeld sind auch für die Bewohner in deren Alltag und den Bemühungen aller auf dem Weg zu einem normalen Leben wichtig

Axel Sonntag



Krippenfiguren für St. Nikolai

Die Campus Schule Verden gestaltet im Rahmen der Schülerfirma Holz und Metall, Krippenfiguren für das Außengelände des

Begegnungszentrums der St. Nikolai Gemeinde. Auch bei unserem diesjährigen Weihnachtsmarkt, wird die Campus Schule mit einem

Stand dabei sein und Selbstgemachtes verkaufen.



Schüler der Campus Oberschule arbeiten an unserer Krippe

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2021

Freue dich und sei fröhlich,
du Tochter Zion! Denn siehe,
ich komme und will bei dir
wohnen, spricht der HERR.

Sacharja 2,14



Andacht zur Jahreslosung 2022 von Regionalbischof Dr. Hans Christian Brandy (Stade)

„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Johannes 6, 37) Ein gedeckter Tisch, Kerzen brennen, es duftet aus der Küche, die Tür ist einladend geöffnet. Vor meinem inneren Auge entsteht dieses Bild, wenn ich die Losung für das Jahr 2022 lese. Die Worte Jesu rufen in mir Erlebnisse von Gastfreundschaft wach. Ich werde empfangen, bewirtet, darf Gast sein.

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Jesus sagt diese Worte, nachdem er am Tag zuvor mit zwei Fischen und fünf Broten viele Menschen gesättigt hat. Wir kennen diese Geschichte als die Speisung der Fünftausend. Menschen haben bei Jesus Gastfreundschaft und Fülle erlebt. Im Johannesevangelium öffnet Jesus diese Geschichte in eine ganz weite Perspektive: Was ist Nahrung, was ist Grundlage für Euer Leben? Wo wird Euer Lebenshunger gestillt? fragt er. Seine Zusage, die zugleich eine Einladung zum Glauben ist: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer an mich glaubt, der wird nicht hungern.“

In Jesus Christus begegnet mir die Menschenfreundlichkeit Gottes, die tragende Gewissheit für mein Leben ist. Das ist ganz offenkundig nicht an Bedingungen gebunden. Meine Fehler, meine Grenzen und Widersprüche, meine inneren Zweifel - all das spielt keine Rolle. Und das gilt für alle: Weder Hautfarbe noch Geschlecht, weder Bildung noch Frömmigkeit werden überprüft. Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Was für eine Universalität der Menschenliebe Gottes!

Daraus folgt für mich eine Haltung der Gastfreundschaft. So hat es Jesus praktiziert. Und so ist es denen aufgegeben, die sich an ihm orientieren und ihm nachfolgen. Gastfreundschaft, das hat unabweisbar eine politische Dimension, wenn wir an die ungezählten Menschen denken, die auf der Flucht sind. Hier bleibt unser reiches Land und hier bleiben wir als Christenmenschen weiter gefordert.

Aber Gastfreundschaft – das ist eine Frage auch an unseren Alltag. Leben wir solch einen Geist, der nicht abweist, wenn Menschen zu uns kommen? Ein schottischer Pastor erzählte: „Gestern Abend saß ich mit einem Freund am Tisch, als es an der Tür klingelte. Ein Mensch, der Hilfe brauchte, stand vor der Tür. Wir baten ihn an unseren Tisch. Er blieb lange und aß mit gutem Appetit. Als er gegangen war, sagte mein Freund: ‚Heute war Jesus bei uns zu Gast. Aber ich hoffe, er kommt nicht allzu oft.‘“ Britischer Humor.

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Wer das ernst nimmt, dem ist



die Frage aufgegeben: Wie können Großzügigkeit und Gastfreundschaft, wie kann eine einladende Haltung konkret gelebt werden? Ganz persönlich. Aber auch in unseren Gemeinden, in unserem Alltag, in unseren Gottesdiensten.

Die meisten weisen sicher nur selten und ungern Menschen bewusst ab. Aber tun wir es vielleicht unbewusst? Ist unser Gemeindeleben auch für Menschen, die der Kirche ferner stehen, attraktiv? Sind unsere Gottesdienste einladend auch für die, die mit ihnen nicht vertraut sind, so dass sie sich nicht fremd fühlen müssen? Empfangen wir alle gastfreundlich, sprechen wir eine verständliche Sprache, geht es um die Lebensthemen der Menschen? Wie sieht es mit der Vernetzung vor Ort aus? Kooperieren wir mit anderen auch außerhalb unserer (wie man neudeutsch sagt) „Bubble“, die sich so - wie wir als Kirche - im Gemeinwesen für ein gelingendes Miteinander einsetzen?

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Lust haben, mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen, wie wir als Christenmenschen und als Gemeinden ausstrahlungsstark und einladend leben können. Und ich wünsche Ihnen persönlich, dass Sie immer wieder für sich selbst im Vertrauen auf Gott Kraft empfangen durch das „Brot des Lebens“, das Jesus Christus ist. Wir alle sind immer wieder an Gottes gedeckten Tisch eingeladen und sind bei ihm willkommen. Seine bedingungslose Menschenfreundlichkeit gebe Ihnen im neuen Jahr inneren Halt und Zuversicht in allem, was kommt.

Ein gesegnetes Jahr 2022!

Hans Christian Brandy

Ihr

Dr. Hans Christian Brandy
Regionalbischof für den Sprengel Stade

Empfang am Beginn des neuen Kirchenjahres

*Donnerstag,
2. Dezember, 18 Uhr
im Dom zu Verden
Global denken –
lokal handeln
Vortrag von Prof. Dr.
Henning Austmann*

Nach einem Jahr Pause lädt der Kirchenkreis Verden wieder zum Empfang für Ehren- und Hauptamtliche in den Dom ein. In diesem Jahr wird das Thema nachhaltiger Lebensstil dabei im Mittelpunkt stehen.

Alles hängt mit allem zusammen – diese Erfahrung wird in einer globalisierten Welt immer greifbarer. Unser Handeln im Konsum und Lebensstil hier vor Ort hat Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen in entfernten Erdteilen – und genauso für die nachfolgenden Generationen. Es kann so nicht weitergehen. Unser jetziger nicht-nachhaltiger Lebensstil in Wirtschaft und Gesellschaft hat existenziell bedrohliche Auswirkungen. Ein tiefgreifender kultureller Wandel ist notwendig.



Es geht auch anders. Wie das ganz konkret aussehen könnte, schlägt der Referent Dr. Henning Austmann, Professor an der Hochschule Hannover, in seinem Vortrag vor. Musikalisch wird der Empfang von Popkantor Micha Keding gestaltet. – Der Empfang wird unter den Regelungen nach 2 G durchgeführt –

Grafik: Weltkugel: Designed by Freepik

DAS VERDENER GESCHICHTENTELEFON

Nikolai

04231 / 9712888

verbunden



Ruf doch mal an
(zum Ortstarif)



Hier könnte
Ihre
Werbung
stehen!
Sprechen Sie
uns an.
Wir freuen uns
auf Sie!!

DER INSTALLATOR
SANITÄR
HEIZUNG • LÜFTUNG • KLIMA

Ich freu mich drauf!

- Das Bad
- Die Heizung
- Der beste Service

www.der-installatoer.de

Max-Planck-Str. 93
27283 Verden

Tel.: (0 42 31) 66 90
Mail: info@der-installatoer.de



VORWERK
thermomix
50 Jahre

Goldene Kochzeit!
50 Jahre heiße Liebe.
Lerne jetzt unser Multitalent kennen!

Inga Leymann
Für dich da in Verden
015208611183
leymann52@gmail.com



Dein Thermomix-Kontakt



Storchen Apotheke

Apotheker Sebastian Wiegmann
Plattenberg 57
27283 Verden

Tel. 042 31/52 55
Fax: 042 31/8 14 26
storchen@apotheke-verden.de

... wenn es um Ihre Gesundheit geht

Maïke Blohme Krankengymnastik
+
Ulla Redenius Massage

Uhlenflucht 2
27283 Verden (Aller)
Tel. 04231 - 5522

Ihr Tischler für Sie direkt vor Ort!

Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten:
Tischlerei Berkenkamp
Bau- & Möbeltischlerei

Am Alten Pulverschuppen 25 • Verden
T: 04231 63 31 3 • F: 04231 95 66 07 8
info@tischlerei-berkenkamp.de

www.tischlerei-berkenkamp.de



Unsere neue Diakonin stellt sich vor

Liebe Leser:innen,



ich bin Birte Kochsiek und seit dem 1. September 2021 Regionaldiakonin hier in Verden. Ich bin 24 Jahre alt und habe Soziale Arbeit und Religionspädagogik in Hannover studiert. An das Studium schloss sich mein Berufsanererkennungsjahr im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln an. Dort war ich im Kirchenkreisjugenddienst tätig. Das Anerkennungsjahr ist der praktische Teil meiner Berufsausbil-

dung gewesen. Ich durfte viele tolle Erfahrungen machen, war auf Jugendfreizeit in Schweden, habe Sommerferientage für Kinder gestaltet, Teamer:innen begleitet und versucht, Gitarre spielen zu lernen (mit mehr oder weniger großem Erfolg). Aufgewachsen bin ich in der Nähe von Bremerhaven im Kirchenkreis Wesermünde. Einen großen Teil meiner Semesterferien im Studium habe ich in Grömitz verbracht. Direkt an der Promenade am Osteestrand habe ich Kirche am Urlaubsort mitgestaltet. In meinem letzten Jahr habe ich das Team Kirche am Urlaubsort in Grömitz geleitet. Wir hatten ein buntes Programm für Familien. Ich habe viel Freude an kreativen Dingen – ganz egal was, und ich spiele leidenschaftlich gerne Handpuppen. Die finden ihren Platz überwiegend in der Arbeit mit Kindern. Mein Büro habe ich im Stadtkirchenzentrum (Hinter der Mauer 32, 27283 Verden). Erreichbar bin ich telefonisch unter 04231-6773333, per E-Mail: birte.kochsiek@evl-ka.de oder persönlich in meinem Büro. Aktuelle Informationen zu Aktionen und Veranstaltungen

gibt es auf der Homepage: www.kreisjugenddienst.de. Immer am ersten Mittwoch im Monat treffen sich Teamer und Teamerinnen um 18 Uhr an wechselnden Orten, um sich auszutauschen, zu spielen und Aktionen zu planen. Ich freue mich darauf, Sie und Euch kennenzulernen und mich gemeinsam mit Ihnen und Euch auf den Weg zu machen.

Ihre / Eure Birte

Beerdigungsinstitut
Horizont
Schwarmerde
Verden (Heemsoth)

Erd-, Feuer-, Wald- und
Seebestattungen
Eigene Überführungsfahrzeuge
und hauseigene Abschiedsräume

27283 Verden
Obere Straße 27, Telefon 0 42 31 - 25 47

27327 Schwarme
Bremer Straße 20, Telefon 0 42 58 - 301

www.horizont-bestattungen.eu - info@horizont-bestattungen.eu

Anprechpartner



Pastor
Holger Hermann
holger.hermann@evlka.de
04231-2808, mobil: 01575-4258054



1. Vorsitzende Kirchenvorstand
Karen Schönfeld
karen.schoenfeld@gmx.de



Sekretärin Gemeindebüro
Bärbel Heller
kg.nikolai@evlka.de
Telefon 04231- 4955
Mittwoch 15.00 bis 17.00 Uhr



Begegnungszentrum
Marie Cordes
marie.cordes@evlka.de
Telefon 04231- 9706600
Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung



Projektstelle
Sandra Bysäth:
sandra.bysaeth@evlka.de
Telefon 04231 - 9706600
Montag, Mittwoch, Freitag vormittags und Mittwoch 14-17 Uhr



Leitung Kindertagesstätte
Alice Dombek
KTS.nikolai@evlka.de
Telefon 04231- 84473

Schließzeiten

Das Büro des Gemeinde- und Begegnungszentrums ist vom 23.12.2021 bis zum 5.1.2022 nicht besetzt. Per Mail sind wir für Sie trotzdem erreichbar und freuen uns, Sie im neuen Jahr wieder persönlich begrüßen zu dürfen.

Seniorenbüro
seniorenbuero@verden.de
Telefon 04231-12-340

Aufsuchende Straßensozialarbeit
tobias.fest@verden.de
Telefon 0171-7363095

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
suchtberatung-achim-verden@evlka.de
Telefon 04202- 8798

Erziehungsberatungsstelle
erziehungsberatungsstelle@landkreis-
verden.de
Telefon 04231-15-434

Frauenberatung Verden e.V.
info@frauenberatung-verden.de
Frauen- und Mädchenberatung bei
Gewalt
Telefon 04231- 85120
Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung
Telefon 04231- 85129

Diakonisches Werk Kirchenkreis Verden
Heike Walter
Allgemeine Soziale Beratung,
Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung,
Telefon: 0423-800430
Heike Hansmann
Kontaktstelle für Selbsthilfe,
Telefon: 04231- 937974

Unser Spendenkonto:

Kreissparkasse Verden | IBAN: DE90 2915 2670 0010 0325 63
EKK Hannover | IBAN: DE76 5206 0410 0000 0062 03
Volksbank Niedersachsen Mitte | IBAN: DE46 256 916 33 5000 3259 00

Gruppen und Kreise

Chor Seite an Saite	montags	18.30-20.00	musikalische Leitung Sandra Bysäth Kontakt: Angelika Rosebrock	0174 3866075 04231 61565
Eltern-Kind-Gruppe	montags	10.00-11.00	Marie Cordes	04231 9706600
Lighttrain	dienstags	19.30- 21.15	musikalische Leitung Sandra Bysäth Kontakt: Uta Sieber	0174 3866075 04236-943554
Frauengruppe	jeden letzten Dienstag im Monat	19.00-21.00	Jutta Adomeit	04231 62646
Parkinson Selbsthilfegruppe	jeden zweiten Dienstag	14.30-16.30	Marina Schmidt	04230 942694
Silberstimmen	dienstags	16.00 - 17.00	Inge Palm	04231- 61950
Tanzkreis	14-täglich mittwochs	20.00-21.30	Ute Lange	04232 7464
Theaterprojekt Ramppenlicht Kids	mittwochs	16.00 -18.00	Michaela Rampp	michaelarampp@ web.de
Kreis der Älteren Generation	donnerstags	14.45 - 16.45	Christa Scheibe Brunhilde Geiler	04231- 4692 04231- 81671
Besuchsdienstkreis	donnerstags	nach Absprache	Ute Swain	04231- 5424
Freundeskreis Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und deren Angehörige	donnerstags	19.30- 21.30	Andrea und Claus	0174 7557689 freundeskreis- verden@gmx.de
Trauerinsel				www.trauerinsel- verden.de
Arbeiterkind	jeden 3. Donnerstag	18.00-19.00	Dr. Kathrin Packham	01753242185 verden@arbeiter- kind.de
Männergruppe	jeden letzten Freitag im Monat	20.00- 22.00	Eberhard Geiler	04231 81671

Auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit

Nicht die Größe eines Unternehmens ist entscheidend für Qualität, Leistung und guten Service.

Viele Kunden fühlen sich sehr gut aufgehoben bei einem kleinen Team mit Kompetenz, Flexibilität, Individualität und Persönlichkeit.

Für das Team von F&R Druck ist die Nähe zu den Kunden, die persönliche Beratung und der außergewöhnliche Service von großer Bedeutung.

- ✓ Geschäftspapiere
- ✓ Privatdrucksachen
- ✓ Prospekte/Flyer
- ✓ Bücher
- ✓ Zeitschriften
- ✓ Kataloge
- ✓ Plakate
- ✓ Kalender
- ✓ Fahrzeugbeschriftung
- ✓ Digital-Großdrucke
- ✓ Schilder aller Art
- ✓ Textildruck
- ✓ und vieles mehr



OBERE STRASSE 57
27283 VERDEN (ALLER)
TEL. 04231/9 60 25 77-0
INFO@FR-DRUCK.DE
WWW.FR-DRUCK.DE

GOTTESDIENSTE

Gottesdienstplan

28.11.21	1. Advent	14:30	Gottesdienst mit Eröffnung der Weihnachtsstube	Pastor Hermann
05.12.21	2. Advent	10:00	Familiengottesdienst mit Kinderchor in St. Johannis	Pastor Stenzel, Vikarin Hoppe und Team
12.12.21	3. Advent	10:30	Gottesdienst	Pastor Hermann
19.12.21	4. Advent	10:30	Regionaler Pop-Gottesdienst in St. Nikolai	Abschlussklasse des U25 Lektorenkurses der Landeskirche und Micha Keding
24.12.21	Heiligabend	15:00	1. Christvesper	Pastor Hermann
24.12.21	Heiligabend	17:00	2. Christvesper	Pastor Hermann
25.12.21	1. Weihnachtstag	10:30	Festgottesdienst	Pastor Hermann
26.12.21	2. Weihnachtstag	10:00	Festgottesdienst in St. Johannis	Pastor Stenzel
31.12.21	Silvester	17:00	Jahresschlussandacht mit Tischabendmahl in St. Johannis	Pastor Stenzel und Team
01.01.22	Neujahr	11:00	Stadtweiter Gottesdienst in St. Johannis	Vikarin Hoppe
09.01.22	1. So. n. Epiphantias	10:30	Gottesdienst	Pastor Hermann
16.01.22	2. So. n. Epiphantias	18:00	Abend-Gottesdienst in St. Johannis	N.N.
23.01.22	3. So. n. Epiphantias	10:30	Gottesdienst	Pastor Hermann
30.01.22	I. So. n. Epiphantias	10:00	Gottesdienst in St. Johannis	Pastor Stenzel
06.02.22	4. So v. d. Passionszeit	10:30	Gottesdienst	Pastor Hermann
13.02.22	Septuagesimä	10:00	Gottesdienst in St. Johannis	N.N.
20.02.22	Sexagesimä	10:30	Gottesdienst	Pastor Hermann
27.02.22	Estomihi	10:00	Gottesdienst in St. Johannis	Pastor Stenzel
04.03.22	Weltgebetstag	19:30	Gottesdienst für die ganze Stadt in St. Nikolai	Team
06.03.22	Invokavit	10:30	Gottesdienst	Pastor Hermann

Gottesdienste Dezember 2021 bis Anfang März 2022 für den Gemeindebrief (Stand: 20.10.21)

Wichtig:

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation bitten wir Sie, sich für die Gottesdienste in St. Nikolai des Gemeinde- und Begegnungszentrums unter der Telefonnummer (04231-9706600) oder per E-Mail: marie.cordes@evlka.de anzumelden.

Vielen Dank!